

Zwischen Plausch und diszipliniertem Training – Aus der Volleyball-Sektion

Die Meisterschaft 2016/17 liegt hinter uns. Es gab viel mehr Niederlagen als Siege zu verzeichnen. In der Vorrunde wollte nichts klappen. Wir konnten kaum ein Spiel drehen. Den 1. Satz haben wir meistens verloren. Das zerrte an der Motivation. Ständig verlieren trotz Plausch ist auf die Dauer nicht so das wahre. Wir erleben die Spannung zwischen «Einfach nur Spass haben» und «Verbissenem Spiel zum Sieg, koste es, was es wolle». Einerseits sollen alle mitspielen können. Spieler, die während eines Matches nicht so gut drauf sind, werden nicht einfach ausgewechselt. Es muss doch hauptsächlich Spass machen, das Ergebnis soll zweitrangig bleiben. Und doch: Ist «Hauptsache Spass!» die richtige Motivation für eine Meisterschaft? Jeder siegt doch gerne. Über längere Zeit nur verlieren sägt am Selbstvertrauen und stellt den Sinn des regelmässigen Trainierens in Frage.

Wenn dieses Heft gedruckt wird, haben wir unseren Spielerhöck hinter uns. Man machte sich Gedanken über die nächste Meisterschaft. Schon in der vergangenen hatten die Trainingsleiter Peter und André die Schraube doch etwas angezogen. Sie versuchten uns taktvoll z.B. auf das «Huere Gschnurr!» während der Trainings und auch in den Spielen hinzuweisen. Konzentriert euch! Seid euch eurer Position bewusst! Versucht den Ball zu lesen! Seid bereit! Höred uf schnurä! Besprochen wird am Höck auch Planung und Durchführung eines Trainingswochenendes unter externer Leitung, weil wir Impulse von aussen nötig haben.

Zum Schluss soll aber doch noch erwähnt sein: Dass die Trainingsleiter Peter und André die Schraube etwas anzogen, zeigte in der Schlussphase der Rückrunde positive Früchte. Wir gewannen 1. mehr Sätze und 2. das letzte Spiel auswärts gegen den Tabellenersten Seebach. Wir holten einen 0:2-Rückstand auf und gewannen 3:2. El Torro! Das ist unser Schlachtruf. Ich wünsche uns in der nächsten Runde viel Spass bei diszipliniertem Training, dass wir uns lösen vom 5. Schlussrang (zweitletzter Tabellenplatz) und Plätze gewinnen. Stephan Grossenbacher

Fotos:



5541 (Foto: Michael Springmann)



5351 (Foto: Michael Springmann)



1118 (Foto: Renzo Risser)